Mitteilungen ; Liturgischer Kalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **71 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachrichten aus dem Kloster

Das Kapitel Dorneck-Thierstein wählte für die Amtszeit 1994–1998 P. Peter von Sury, Pfarrer in Hofstetten-Flüh, zum Dekan. Er löst damit P. Augustin Grossheutschi, Pfarrer in Witterswil-Bättwil, ab, der dieses Amt zehn Jahre versehen hat. Wir wünschen dem neuen Dekan für seinen zusätzlichen Dienst viel Zuversicht und Gottes Segen.

Am 30. November 1993 besuchte uns die Baselbieter Regierung samt Landschreibern. Das war gewissermassen der Auftakt zur «erweiterten Nachbarschaft» des Kantons Baselland zu unserer solothurnischen Enklave Leimental, zu der Mariastein gehört, die nun durch den Anschluss des Laufentales ans Baselbiet entstand. Die Klostergemeinschaft hat sich an diesem Besuch gefreut und dankt den hohen Herren für die ihr erwiesene Ehre.

Am Epiphanietag, dem 6. Januar 1994, kleidete Abt Mauritius unseren Kandidaten, Herrn Hanspeter Wasmer, dipl. theol., vorher wohnhaft gewesen in Cham ZG, als Novizen ein. Wir wünschen ihm dazu Beharrlichkeit und Gottes Gnade.

Am 20. März 1994 vollendet P. Bruno Stephan Scherer, seit 1984 Pfarrer in unserer Klosterpfarrei Beinwil, sein 65. Lebensjahr. Er hat sich als Schriftsteller und besonders als religiöser Lyriker einen Namen gemacht. Unseren Leserinnen und Lesern ist er kein Unbekannter, dürfen wir doch immer wieder in unserer Zeitschrift Hinweise auf seine Veröffentlichungen geben, indem wir Teile aus seinen Werken abdrucken. Einblick in seine Gedankenwelt und sein Schreiben offenbart das neulich erschienene «Gespräch mit Bruno Stephan Scherer», das Heini Gut mit ihm gehabt hat. (Es umfasst 55 Seiten und ist erhältlich an den Schriftenständen zu Beinwil und Mariastein zum Preis von Fr. 5.–). Wir wünschen P. Bruno für sein Wirken in der Seelsorge und sein unermüdliches schriftstellerisches Schaffen Gottes Huld und Segen.

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Herr Paul Kiefer-Lehmann, Basel
Frau Agnes Haegeli-Gschwind, Breitenbach
Herr Peter Scherer, Rothenburg
Frl. Anny Sulzberger, Schaffhausen
Herr Ivan Bendik, Oberwil
Herr Erwin Wohlgemuth-Higy, Basel
J. Wittmer-Lüthi, Schönenwerd
Madame Alice Stintzi-Spaety, Mulhouse
Herr Pfarr-Resignat Emil Brunner, früher Burg, Hermetschwil
Frl. Marie Altermatt, Oberkirch/Zullwil
Frau Marie Grossheutschi-Oser, Hofstetten (Mutter von P. Augustin)
Herr Dr. Martin Huber, Altdorf

Liturgischer Kalender

März 1994

2. Mi. **Gebetskreuzzug.** – Gottesdienste siehe: allgemeine Gottesdienstordnung.

6. So. **3. Fastensonntag – Krankensonntag**
Wir verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit (2. Lesung).

13. So. **4. Fastensonntag – Laetare**
Aus Gnade seid ihr gerettet. Er hat uns mit Christus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben (2. Lesung).

19. Sa. **Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria,** Patron der Kirche. – Feiertag in Mariastein. - Gottesdienste wie an Sonntagen.
Abraham und seine Nachkommen erhielten nicht aufgrund des Gesetzes die Verheissung, Erben der Welt zu sein, sondern aufgrund der Glaubensgerechtigkeit (2. Lesung).

20. So. **5. Fastensonntag**
Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden (2. Lesung).

21. Mo. **Heimgang unseres heiligen Vaters Benedikt.** – Eigenmesse des Benediktinerordens.

25. Fr. **Verkündigung des Herrn.** – Feiertag in Mariastein. – Gottesdienste wie an Sonntagen.
Darum spricht Christus bei seinem Eintritt in die Welt: Ja, ich komme, um deinen Willen, Gott, zu tun (2. Lesung).

27. So. **Palmsonntag.** – Siehe unter: Informationen.
Christus Jesus erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz (2. Lesung).

31. Do. **Hoher Donnerstag.** – Siehe unter: Informationen.
Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! (2. Lesung).

Palmsonntag, 27. März

9.30 Uhr: Palmweihe, Prozession, Konventamt mit Leidensgeschichte

Hoher Donnerstag, 31. März

Am Vormittag keine Messfeier, die Vesper entfällt.

20.00 Uhr: Abendmahlsamt, anschliessend Übertragung des Allerheiligsten in die St.-Josephs-Kapelle, Komplet

Voranzeige

Verein der «Freunde des Klosters Mariastein»

Die alle zwei Jahre stattfindende ordentliche *Generalversammlung* findet am Sonntag, den 1. Mai 1994, nach dem Hauptgottesdienst im Hotel Post in Mariastein statt. Wir bitten die Mitglieder, sich den Termin vorzumerken.

Informationen

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B
Werktage: 2. Wochenreihe

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 13. März 1994, 16.30 Uhr

Aura-Ensemble, Basel

Adam Taubic, Violine
Roger Pyne, Violine
Karen Opgenorth, Bratsche
Conrad Wyss, Violoncello

Josef Haydn: «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz», op. 51

Buchbesprechungen

Oswald Kettenberger: **An Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln.** Gedanken und Erinnerungen eines Benediktinermönchs. Echter, Würzburg 1993. 72 S. DM 20.80.
Der Autor, ausgebildeter Fotograf, trat mit 34 Jahren in die Abtei Maria Laach ein. Dort betätigte er sich weiterhin als anerkannter Fotokünstler. Aus gesundheitlichen Gründen musste er seinen geliebten Beruf aufgeben. Dieser Verzicht fiel ihm schwer. Doch nun greift er zur Feder, mit Recht; seine Erlebnisse und Gedanken führen in die Tiefe, es sind gleichsam in Worte gebrachte Bildaufnahmen, poetisch, gläubig-fromm, darunter einige Perlen, voll benediktinischer Spiritualität. P. Lukas Schenker

Elmar Albert; Eva Maria Feldmann: **Konzil aller christlichen Kirchen.** Ein Gebot der Stunde. Vier-Türme, Münsterschwarzach 1992. 163 S. DM 12.80.
Das Buch stammt aus dem Kreis der charismatischen Erneuerung; dagegen ist nichts zu sagen. Dass einer dem Papst und den Bischöfen Briefe schreibt mit seinen sicher ernst zu nehmenden Anliegen und Sorgen für die Kirche, wobei er vieles in Frageform sagt, was als Aussage gemeint ist; dagegen ist auch nichts einzuwenden. Die Einheit der Christen zu suchen, ist uns allen aufgetragen. Eine gesunde Marienfrömmigkeit ist gewiss zu fördern, und den Frauen in der Kirche ist sicher mehr Beachtung zu schenken. Aber ob man das alles in ein Buch zusammenbinden soll, frage ich mich ehrlich. Auch die Sprache ist manchmal dogmatisch verschwommen, die Marienlehre oft eigenwillig. Mir bleibt ein zwiespältiger Eindruck zurück.
P. Lukas Schenker

Johannes Feiner; Lukas Vischer (Hrg.): **Neues Glaubensbuch.** Der gemeinsame christliche Glaube. Herderbücherei 1787, Freiburg 1973. Neuausgabe 1993. 686 S. DM 24.80.
Das «neue» Glaubensbuch ist natürlich bereits 20 Jahre alt. Damals war es eine ökumenische Glanzleistung, dass evangelische und katholische Theologen ein gemeinsames Glaubensbuch verfassen konnten. Damit wurde in erster Linie das Gemeinsame bezeugt und nicht so sehr das Unterscheidende hervorgehoben, obwohl das im Buch auch zum Ausdruck kommt. Die Taschenbuchausgabe ist ein verkleinerter genauer Abdruck der Originalausgabe von 1973 (ohne S. 3, auf die aber verwiesen wird!). Sollte diese Neuausgabe, die fast gleichzeitig wie der neue römische Katechismus erschien, dem vatikanischen